

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bedenken, daß frische Divisionen knapp seien; man werde sehr haushalten und auch an die weitere Fortführung des Krieges denken müssen, hinter der Somme könne man zahlreiche Divisionen einsparen. Er regte an, sich jetzt schon zu entscheiden, um das Ausweichen vorzubereiten und die Reserven je nachdem zum Halten der jetzigen Linie oder für den Rückzug hinter die Somme bereit zu stellen.

Die Oberste Heeresleitung traf aber zunächst noch keine endgültige Entscheidung, sondern teilte nur mit: Als „Rückhaltlinie“ für den linken Flügel der 17., die 2. und die 18. Armee komme die Linie Bucquoy (18 km südl. von Arras)—Maricourt (halbwegs Albert—Péronne)—St. Christ (8 km südl. von Péronne an der Somme)—Noyon in Frage. Der britische Einbruch bei Hallu sei am 11. August durch Angriff von Nord und Süd zu beseitigen. Im übrigen wies General Ludendorff darauf hin¹⁾, daß der Feind auch bei der 4. und 6. Armee am Kemmel, bei Bèthune oder Lens angreifen könne; wir dürften uns nicht überrennen lassen, müßten Zeit gewinnen, damit die abgekämpften Divisionen sich erholen könnten. Seiner Anregung entsprechend sollte daher an den bedrohten Stellen der Hauptwiderstand schon jetzt in die II. Stellung zurückverlegt werden. Dem Feld-eisenbahnchef befahl er „Erwägungen und vorsichtige Vorbereitungen für weiteres Zurückgehen“²⁾.

Auf der Feindseite war Marschall Foch entschlossen, den Angriff unter Verbreiterung auf beiden Flügeln ohne Unterbrechung fortzusetzen. Bereits am Vormittag des 10. August hatte er Ham und Guiscard (10 km südl. von Ham) als Ziele für die britische 4. und französische 1. Armee bezeichnet. Im übrigen seien möglichst bald auch Unternehmungen der britischen 3. Armee gegen Bapaume—Péronne vorzubereiten, um die deutsche Front zu erschüttern und ihr Wanken ohne Zögern auszunutzen. Feldmarschall Haig befahl daraufhin für die britische 3. Armee Vorstöße gegen die Linie Arras—Albert und Ausnutzung jedes sich bietenden Vorteils in der Richtung auf Bapaume. Die britische 4. Armee sollte sich der Somme-Übergänge von Péronne bis Ham ausschließlich bemächtigen, die französische 1. Armee erhielt Ham—Guiscard als Ziel. Für die französische 3. Armee hatte Marschall Foch Angriff über Lassigny—Noyon befohlen.

Am 11. August wurde das 54. Korps der deutschen 2. Armee westlich von Bray-sur-Somme schon seit Mitternacht angegriffen und auf diesen Ort sowie in der Flußschleife südlich davon zurückgedrückt. Beim

11. August.

¹⁾ Egb.-Aufzeichnung des Gen. von Ruhl vom 11. Aug. 1918.

²⁾ Egb.-Aufzeichnung des Obst. Freiherrn von Oldershausen vom 10. 8. 1918.